PAESE Provenance Research in Collections from Colonial Contexts in Lower Saxony

Basisdaten

Inventarnummer	SMBS_1709-0259-00
Alte Inventarnummer	A III c 589
Standort	Städtisches Museum Braunschweig
Objektbezeichnung	Koran in Lederfutteral
Sammlungsort	Afrika, Kamerun, Region Extrême Nord, Goulfey
Material	unbestimmt
Maße	H: 23,5 cm (Tasche); B: 21 cm (Tasche); T: 8 cm; H: 22 cm (einzelnes Blatt); B: 16 cm (einzelnes Blatt)
Teile	Keine Zuordnung
Technik	unbestimmt
Datierung	vor 1905
Verknüpfte Personen und Institutionen	Kurt Strümpell
Konvolut	3. Konvolut Strümpell
Typ	Ethnographica
Kulturelle Zuschreibung	keine Zuschreibung

(c) 2026 Postkoloniale Provenienzforschung Niedersachsen

Erweiterte Beschreibung	Anmerkung auf der alten Karteikarte: „Vom Sultan Diagara von Gulfei gekauft (10 M. T. Thaler). Auf 424 Blättern aus starkem Papier in arabischer Kalligraphie (z. T. mit Verzierungen in Rot und Gelb), sehr schön ausgeführt. Diese losen Blätter sind in einem ledernen Umschlag (statt Einband), der wiederum in einer braunen Ledertasche steckt, die mit Lederband zugebunden wird.“ Im Eingangsbuch von 1905 der Ethnographischen Abteilung wird in einer Anmerkung zur Sammlung Strümpell folgende Berechnung angegeben: „1 Maria-Theresien-Thaler (die übliche Silbermünze) = 3 Mark = 5000 Kauri“. Handgeschriebener Koran, die Schrift in Schwarz, Verzierungen der Schrift in Rot und Gelb. Auf vielen Seiten sind am Rand kleine längliche oder runde Ornamente in Schwarz, Rot Gelb. Größere Ornamente, die an orientalische Teppiche erinnern befinden sich auf einigen Innenseiten. Eingefasst sind die losen Blätter durch zwei grobe Lederplatten. Eine weitere Lederplatte in der Größe der Papierblätter hat auf einer Seite ein mit Schnur aufgenähtes Viereck, auf der anderen Seite aufgemalt ein Viereck mit 5 mal 5 Unterteilungen, über die quer Schriftzeichen geschrieben sind. Die Blätter befinden sich in einem mit Leinen gefütterten Lederumschlag, dessen Oberfläche eingepunzte Ornamente aufweist. Ein langes Lederband mit einer Kaurischnecke am Ende dient zum Verschnüren des Buches. An einer Seite des Einbandes ist eine Lederschlaufe, mit deren Hilfe man den Koran aus seiner Ledertasche ziehen kann. Die Tasche ist ebenfalls mit Leinen gefüttert, hat doppelte Seitenklappen und zwei Klappen, um den Behälter zu schließen. Die innere Klappe weist die gleiche Verzierung wie der Buchrücken des Korans auf, die äußere Klappe ist mit Lederbändern bestickt. Mit mehreren kürzeren Lederbändern und Schlaufen wird die Tasche verschlossen. An einem geflochtenen Riemen mit einer Verdickung in der Mitte und Knoten an den Enden wird die Korantasche getragen. Bei den Ornamenten innerhalb des Korans handelt es sich zum Teil um magische Zeichnungen, wie sie auch bei Amuletten gebraucht werden. Im Deutschen Koloniallexikon (1920, Bd. I, S, 773) wird der Name des Sultans Djagara, bei von Duisburg (1942) Djaggera geschrieben.

Dokumentation

Zugangsjahr zur Sammlung	1905
Zugangsmonat zur Sammlung	Juli
Zugangsart zur Sammlung	unbekannt
Zugang von	Kurt Strümpell

Provenienz

- Juli 1905 erworben von/vom Städtischen Museum Braunschweig (seit 1861) als Schenkung bei/beim Kurt Strümpell.
- 1903-1905 erworben von/vom Kurt Strümpell (1872-1947) durch Kauf bei/beim "Sultan Diagara".

Bemerkungen

Die Angaben zum Datum des Erwerbs der Sammlung durch das SMBS variieren in diesem Konvolut und sind hier entsprechend der Angaben des damaligen Konservators Otto Finsch auf den Karteikarten angegeben. Die Umstände und heutige Bewertung des angegebenen Kaufs müssen noch genauer erforscht werden. Der Verkauf eines Korans durch den Sultan an einen Kolonialoffizier erscheint fragwürdig (IB 2022).

Kürzel der Bearbeiterin/ des Bearbeiters	IB AH
Forschungsjahr der letzten Bearbeitung	2021
Forschungsmonat der letzten Bearbeitung	03
Forschungstag der letzten Bearbeitung	15
Status	Provenienz noch nicht bearbeitet

Weiterführende Informationen

Karteikarte	PDF
Objekt URL	https://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank/exposition/smbs_1709-0259-00/